

Verein für entwicklungsorientierte Förderung

Projekt

Kompetenzzentrum schulbegleitende Förderung

März 2008

Konzept



EINLEITUNG

Immer wieder ist in Luzern von Seiten der Rudolf Steiner Schule und des Integrativ-Kinderhaus Wanja die Suche nach einer Möglichkeit zur individuellen Förderung im Schulalter angestrebt worden. Seit Herbst 2005 haben sich 5 Menschen zusammengefunden, um zu evaluieren, ob und in welcher Form eine Einzelförderung für Kinder im Schulalter möglich ist. Aufgrund der aktuellen Lage der IV und deren Neuorientierung bis im Jahre 2008, liegt der Schwerpunkt unseres Vorhabens in der entwicklungsorientierten Förderung, d.h. möglichst viel Integration in eine Kindergartengruppe (Wanja) oder einen Klassenverband (z.B. Rudolf Steiner Schule) mit der nötigen Einzel- und Kleingruppenförderung innerhalb des „Kompetenzzentrums“.

KONZEPT

Aus dieser Arbeit ist folgendes Konzept für ein Pilotprojekt von 3 Jahren entstanden: Das „Kompetenzzentrum“ ist eine eigenständige Organisation in welcher Therapeuten (Heileurythmie, Sprachgestaltung, Musiktherapie und andere), Heilpädagogen (Heilpädagogen, Förderlehrer u.a.) und Begabungsförderung (Mentorin, Projektleiter, u.a.) zusammen ein breites Angebot an Einzel- und Kleingruppenförderung auf ganz unterschiedlichem Niveau anbieten. Sie arbeiten auf Grundlage der von Rudolf Steiner entwickelten Menschenkunde. Die Leitung wird aus je einem Vertreter dieser 3 Bereichen gebildet. Zusätzlich kommen ein Vertreter des Kinderhaus Wanja und der Rudolf Steiner Schule sowie ein Vertreter für „Politische Fragen“ dazu. Eine enge Zusammenarbeit mit einem Arzt ist wünschenswert

ZIEL

Ziel des 3-jährigen Pilotprojektes ist es:

- Das Projekt zu einem eigenständigen Kompetenzzentrum für Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (sowohl Begabte wie auch Lernschwache) zu entwickeln damit die Kinder im Klassenverband gut integriert werden/bleiben und da das wichtige Element des sozialen Miteinanders erlernen können. Dies zum einen, damit für die Kinder mit Lernschwächen das z.B. vom Wanja gut angelegte Förderprogramm in einer gesunden Schulzeit weiter geführt werden kann und zum anderen, damit die Rudolf Steiner Schule und andere Regelschulen dem steigenden Bedürfnis nach Einzelförderung gerecht werden kann.
- eine Institution zu werden, welche Vorbild sein kann für die Entwicklung anderer Rudolf Steiner Schulen.
- Durch Zusammenarbeit mit den Behörden und den Schulpsychologischen Diensten eine Teil-Anerkennung auf Kantonaler Ebene zu erreichen, welche auch finanzielle Zuwendungen mit sich bringt. Wird dies nicht der Fall sein können, so wird die Leitung des „Kompetenzzentrums“ über eine Weiterführung nach der Projektphase entscheiden müssen.

FINANZIERUNG

Die Pilot-Phase von 3 Jahren wird zur Zeit mit einem jährlichen Beitrag aus privater Trägerschaft finanziert. Zusätzlich muss die Leitung weitere Finanzquellen suchen, damit sich dieses Projekt in den 3 Jahren entwickeln kann. Die Fragen im Zusammenhang mit Anstellung und Entschädigung aller Beteiligten ist zur Zeit von den finanziellen Zuwendungen Dritter abhängig. Die vorgesehene 50% Stelle für die sonderpädagogische Begleitung sowie die 20% Stelle für die Begabtenförderung kann von einer oder mehreren Personen besetzt werden.

Das Projekt hat in Zusammenarbeit mit dem Chinderhus Wanja, der Rudolf Steiner Schule Littau und ev. anderen Institutionen eine Zukunft und gleichzeitig ist es eine Chance, den heutigen Bedürfnissen unserer Kinder gerecht zu werden.

Zur Zeit sind eine Heilpädagogin, eine Person für Begabtenförderung und drei Therapeuten im Projekt tätig. In der Leitung sind zwei Heilpädagoginnen, eine Lehrerin, eine Therapeutin und eine Unternehmerin für die Koordination und den Aufbau verantwortlich.